

WAS SO ANSTEHT

© **Besuch bei Prinzing:** Vogelstimmforschung - Prof. Prinzing erzählt und demonstriert, wie's gestern war, und wie heute gearbeitet wird; *Teil 1 d. Sonderprogramms „Bioakustik“*. Zool. Institut, Siesmayerstr. (100 m hinter dem Palmengarteneingang) 16. 2. 1966, 19.30h

© **Elefanten und Flughühner satt:** Zweimal ist Wulf Röhnert im Etoschanationalpark in Namibia herumgefahren; als Vogelfan zeigt er außer Großwild viele kaum bekannte Vögel. 1. 3. 1996, 19.30h

© **Jahreshauptversammlung** (danach S. Wehrs Videofilm über die Vogelinsel Ekerooy in Norwegen) So, 10. 3. 1996, 11h

© **Vogeldialekte:** Verblüffende Ergebnisse seiner Forschungen über Gesangs- und Rufdialekte präsentiert Dr. Helb aus Kaiserslautern; *Sonderprogramm 1996 „Bioakustik“*, Teil 2. 15. 3. 1996, 19.30h

© **Mecklenburg-Vorpommern:** Über die großartigen Naturschutzgebiete dort informiert Hans-Peter Lipp, der sich gründlich umgesehen hat. 19. 4. 96, 19.30h

© **Vogelberinger auf Helgoland:** Wer Felix Jachmanns tolle Dias aus Kanada gesehen hat, wird sich diesen Vortrag unseres jungen Beringungsexperten sicher nicht entgehen lassen. 3. 5. 1996, 19.30h

© **Was haben die Säugetiere zu sagen?** Dr. Richarz berichtet über vielfältige Lautäußerungen - z.B. über Echo-Ortung bei Fledermäusen und Wal-Gesang; *Sonderprogramm, Teil 3*. 17. 5. 1996, 19.30h
Veranstaltungsort (außer Besuch b. Prof. Prinzing): Stadthalle Bergen. Für unsere zahlreichen Exkursionen s. d. Jahresprogramm 1996.

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163, 60355 Frankfurt am Main (Postgri. Kto. 35334-601 Ffm, BLZ 50010060). *Der Vorstand:* 1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm. (Tel. 069 / 72 46 37); 2. Vorsitzender: Wulf Röhnert, Gärtnerweg 52, 60322 Ffm. (069 / 72 89 19); Geschäftsführer: Stefan Wehr, Hermannstr. 27, 63069 Offenbach (069 / 83 71 55); Kassierer: Peter Hill, Hermannspforte 27, 60437 Ffm. (06101 / 41 571). Verantwortlich für diese Ausgabe: W. Röhnert, Feb. 1996.

Unsere Bücherei.

Unsere Vereinigung besitzt eine schöne Bücherei, die bis jetzt nur zu wenig benutzt wurde. Das mag aber wohl daher kommen, daß viele Mitglieder über die Reichhaltigkeit derselben nicht genügend unterrichtet waren. Das ... Verzeichnis soll diesem Übelstand abhelfen.

Das schrieb Friedrich Mack im Untermain-Jahresbericht 1933 - 34, S. 53.

Hat sich demnach in den letzten 60 Jahren eigentlich nichts geändert? Doch: die Bücherei ist noch viel „schöner“ und umfangreicher als damals. Warum also so wenig Zuspruch? Traut sich vielleicht der eine oder die andere nicht recht, in so einem „gelehrten“ Bestand herumzusehen?

Dabei findet jeder zu fast jedem natur- und speziell vogelkundlichen Thema Lesenswertes und Lesbares. Immer noch Hemmungen? Also ich, Wulf Röhnert, bin gern bereit, mit jedem Interessenten in die Liste und die Schränke hinabzutauchen und passende Literatur zu suchen; und die anderen Vorstandsmitglieder machen das natürlich auch. Lassen Sie uns doch mal gemeinsam probieren, Stefan Wehr zu zeigen, daß ihm seine viele Mühe beim Katalogisieren gedankt wird - und daß Untermainer heute selbstbewußter an solche Sachen herangehen als unsere Altvordern „anno bajamal“.



Untermain aktuell 1/96

Mitteilungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V., Frankfurt/AM

Bitte, mal hinhören,

liebe Mitglieder und Freunde von Untermain: Ein neues Jahr, ein neues Programm, ein neues Sonderprogramm - bei den *Lauten und Stimmen aus der Tierwelt* ist das Spitzen der Ohren angesagt! Hoffentlich rafften sich viele von Ihnen dazu auf, die Vorträge über hochinteressante, teilweise noch kaum bekannte Forschungen auf dem Gebiet *Bioakustik* anzuhören; es entgeht ihnen sonst wirklich etwas. (Manchmal meint man fast, manche wollten nur das sehen und hören, was sie schon kennen; die verpassen dann Höhepunkte wie letztes Jahr den spannenden Vortrag über Graumulle!)

© Also liebe Untermainer: Bitte, kommen und hören! Am 16. Februar geht's los.

© Und Anfang März ruft außerdem die Pflicht: *Jahreshauptversammlung* am 10. 3. um 11 Uhr.



Wer hat die erste Weidenmeise, die Untermain '95 ins Netz ging, vor uns beringt? Die ersten Beringungs-Erfahrungen (s. Bericht auf den nächsten Seiten) sind manchmal richtig spannend. Nun, der Fund ist gemeldet, wir werden es hoffentlich bald wissen.

Doppelhefte abzugeben: DIE VOGELWARTE, 1958-81: Bd. 20-26, 28 komplett; + Einzelhefte. JOURNAL FÜR ORNITHOLOGIE, 1951-74: Bd. 93-113, 115 gebunden; Jg. 107, 109, 110, 125-128, 130 kompl.; + Einzel.. VOGEL UND UMWELT: Einzelhefte. (Detailauskunft und Bezug gegen Spende bei Stefan Wehr.)

Hansi Lippert ☼

Untermain hat im letzten Jahr eine Reihe verdienter Mitglieder verloren: Gerhard Lambert, Rolf Floß, Karl Rothmann. Sie alle haben über Jahrzehnte hinweg dem Verein und seinen Zielen die Treue gehalten und vieles aktiv mitgestaltet, wovon wir bis heute profitieren. Wenige Menschen aber, und das hätten gerade die drei gern eingeräumt, haben mehr für Untermain geleistet als Hansi Lippert. Die „gute Seele“ von Untermain hat sich etwa seit Kriegsende immer resolut um alles gekümmert und alles erledigt, was andere nicht erledigten. In letzter Zeit konnte unser Ehrenmitglied nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen. Am 26. Januar ist sie, neunundachtzigjährig, bei einer Reise in Frankreich gestorben und, wie wir hören, begraben. Ludwig Henkel formulierte im Geschäftsbericht 1948-49:

„... von Fräulein Lippert in dankenswerter Weise neu geordnet ...“

So war sie, und so bleibt sie allen, die sie kannten, in Erinnerung. Rt

Alter, Sex und Ravioli: Vogelberinger am Werk

„In der Hand gibt auch die Amsel Rätsel auf“

Hatten wir etwas falsch gemacht? Was? Der (nach jahrzehntelanger Pause) erste Gang ans Netz gestaltete sich für die beteiligten Untermainer erst einmal zur Geduldsprobe und zur Gewissensprüfung. Viele Wochen Vorbereitung lagen hinter uns, Genehmigungen waren besorgt, Pässe ausgestellt, Netze entwirrt, Ringe und Listen angeschafft worden, für alles - meinten wir - war somit gesorgt, und dann dauerte es am 16. September vier endlos wirkende Stunden, bis sich der erste Vogel in den Maschen des Japannetzes verfangen - ein Rotkehlchen. Merke:

☞ *Vogelberinger brauchen Geduld!*

Und dann ging alles ganz schnell: Der ruhig im Netz hängende Vogel wurde von geschickten Händen aus den Maschen befreit, in ein Leinensäckchen verfrachtet und ins nahegelegene Sebastian-Pfeifer-Haus gebracht. Dort, auf unserer „Station“, wurde das Rotkehlchen gewogen, vermessen, beringt und wieder freigelassen. „Untermain“ war damit in das an dieser Stelle schon ausführlich dargestellte Helgoländer „Heckenprogramm“ eingestiegen und wieder „am Netz“.

Und seitdem werden - ganz wie es das urbane Programm verlangt - alle zehn Tage morgens vor Sonnenaufgang die sieben Netze an „unserer“ Hecke am Berger Hang aufgestellt. Mindestens sechs Stunden lang wird dann gefangen. Ausnahme: Bei Regen und starkem Wind fällt das Beringen aus, denn nasse Federn und Auskühlung könnten den Vögeln schaden.

☞ *Vogelberinger arbeiten nicht für sich, sondern für die Vögel!*

Beim Fangen und Erfassen wird jede unnötige Beeinträchtigung (erst recht jede Verletzung) vermieden, hat das Wohl des Vogels Vorrang. Gut, daß wir zwei junge Experten im Team haben: Felix Jachmann und Manfred Sattler haben nicht nur auf Helgoland gelernt, wie's geht, sondern auch schon vom ungarischen Platten- bis zum kanadischen Erie-See ihre Fähigkeiten erprobt und unter Beweis gestellt.

Wiegen, messen, Listen führen - kein Problem, wenn man einmal sieht, wie's geht. Und die Artbestimmung ist es für halbwegs geübte Beobachter auch nicht: „Du bist eine Amsel!“ Ja, ja, aber bist du nun ein junger Amselmann vom letzten

Von Amsel bis Zilpzalp

Bis Ende Januar 1996 sind am Berger Hang etwa 150 Vögel aus 16 Arten ins Netz gegangen (manche mehrfach):

- Amsel (40 Exemplare)
- Rotkehlchen (19)
- Kohlmeise (17)
- Blaumeise (16)
- Zaunkönig (10)
- Schwanzmeise (7)
- Feldsperling (7)
- Gimpel (3)
- Heckenbraunelle (3)
- Sumpfmehse (2)
- Singdrossel (2)
- Gartenbaumläufer (1)
- Goldammer (1)
- Grünling (1)
- Zilpzalp (1)
- Weidenmeise (1)

Die Weidenmeise war beringt. Wir wissen noch nicht, wo und von wem.

Jahr oder aber eine junge/alte Amseline? Beim „Agen“ und „Sexen“ (Alters- und Geschlechtsbestimmung) werden alte Bekannte plötzlich wieder Rätselvögel. Dann wird Literatur gewälzt, und im Ornithologen spielen ungewohnte Begriffe wie 'Mausergrenze', 'Handdeckenabnutzung' oder 'Schädelpneumatisierung' eine Rolle.

Hat die weibliche Amsel eigentlich auch einen gelblichen Augering wie das erwachsene Männchen, oder haben wir doch ein junges Männchen in der Hand? Mit den Feldbestimmungsbüchern kommt man da nicht weit. Darauf, daß Schwanzmeisen einen gelben Lidring haben, weisen Jansson, Parey und Co. eben nicht besonders hin, man kann es „draußen“ ja auch kaum erkennen. (Apropos Schwanzmeisen: Auf sieben putzige Kerlchen im Netz reagierten auch abgebrühte Ornithologen!) Viel Zeit zum Diskutieren von Feinheiten hat man übrigens auch beim Beringen nicht - schließlich muß der Vogel so bald wie möglich wieder raus; Besonderheiten, auch besonders schöne Exemplare, werden höchstens ruck zuck fotografiert.

☞ *Beringer lernen Vögel besser kennen*

Und nicht nur darüber: In den Pausen zwischen den Kontrollgängen ans Netz wird Holz in den Ofen geschoben, Kaffee gekocht, Uno gespielt, der Laptop mit Beringungsdaten gefüttert, werden Ravioli aus der Dose gewärmt und verspeist. Vor allem aber bleibt Zeit zum Reden. Themen gibt's ja genug - und wenn es der krachende Sturm ist, den das weit gewichtigste Vorstandsmitglied neulich beim Gang ans Netz tat („... aus meiner Sicht noch eine ganz passable Rolle vorwärts ...“).

☞ *Vogelberingen macht Spaß!*



Schwanzmeisen

(Zeichnung aus Bd. 5 d. VOGEL BADEN-WÜRTTEMBERGS / Besprechung in der nächsten LUSCINIA)

Das Heckenprogramm läuft läuft noch fast ein ganzes Jahr. Weitere Mitmacher sind gefragt und gesucht. Zur Zeit besteht das Team vor allem aus drei Studenten und „Stationsvorsteher“ Manfred Sattler. (Ärgerlicherweiser sind einige Namen von Interessierten an der Uni verschütt) gegangen. Bitte, bitte noch einmal melden.) Ansprechpartner bei der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V. sind: Felix Jachmann (Tel. 06109 / 32 754), M. Sattler, Ulrich Eidam (069 / 72 46 37).

Untermain hat übrigens in Niedererlenbach noch eine zweite Hecke im Beringungsprogramm, die unser Alt-Profi Lang 'im Alleingang' betreut. (UE/F/Rt)

